

Meine Herzensfreundin!

Unsere Briefe haben sich wieder gekreuzigt. Du bist also mit deiner Tante in D—. Wie ausruhend. Ich fand sie damals so ein sanftes altes Mägdchen, mit ihrem weissen Haare und andächtiges Gesicht. Und Sie ist so lieblich mit Deinem Hund umgegangen und so weiter. Nun also, Montag geht es los. Der dicke Inhaber jenes Verlagshaus ist nicht gerade verlockend, doch nicht so schlimm wie ich zuerst dachte. Bei meinem zweiten Besuch hat er *ein* Mal gelächelt und wenn er lächelt sind seine schwarze Hühneraugen nicht so abstossend. Sie zeigen dass er irgendwo am Ende ein Herz hat und vielleicht etwas Humor. Weisst Du, ein Mensch ohne Humor — mit dem komm ich nie aus; mag sein was er will.

Apropos von Humor, oder besser gesagt, das Humoristische mit etwas komisch-tragisch hereingeworfen — mein Vetter wird sich bald heiraten. Zu diesem Zweck kauft er überall Möbel. Nun hat mein Vetter während dem Krieg (er hat im Schlacht von der Somme fürchtbar gelitten) sich einen Tic-nerveux geholt. Jede halbe Minute geht sein Kopf schnell himmelwärts und zurück als wenn er jemanden zuwinkte. Schön ist es nicht. Vorgestern hat er eine Auktion beigewohnt (wie gesagt um Möbel usw. zu kaufen). Einige Stühle hat er sich zugeeignet, aber da er ein bisschen verrückt ist und sieht ein Auktion gerne an, ist er stehen geblieben und hat zugeguckt. Am Schluss der ganze Geschichte, zu seiner Überraschung hat man ihn eine enorme Rechnung für Gott weiss was für Zeug überreicht. „Aber zum Teufel“ sagte er ganz baff, „was fällt Ihnen denn ein? Ich habe doch nicht diese Haufen Sachen gekauft.“ — „Was?!“ rief der Versteigerer, „jedes Mal das ich Sie anschaute, haben Sie mich zugewinckt, da hab ich natürlich Ihnen die Sachen heruntergeschlagen.“ (Alles im Lexicon nach-gesucht). Diese komisch-peinliche Geschichte hat mein Cuisine (die Schwester von dem Betreffenden) uns heute erzählt. Der arme Kerl. Jetzt wird er sein Haus möblieren müssen in einer Art und Weise, die er sich kaum erwünschte. Unter den Sachen war ein riesiger verstopfter Strauss. Welch' ein herrliche Verschönerungs Gegenstand in einem modernen Salon!

Ich lese oft die Gedichtbücher von Stefan George die Du mir geschenkt. Für englische Ohren ist folgendes ein sonderbar klingende Linie: „*Lämmer der wolumfriedigten Zisternen*“. Ich weiss nicht bescheid was die Linie dastellt, aber das Wort Zisterne fällt einem auf. Verzeih mir die Unfeinheit; auf englisch ist ein Zisterne das eisene Ding was oben im W. C. steht und das Wasser enthält. Also man kann nicht behaupten dass es gerade ein sehr poetische Gegenstand ist.

Und damit muss ich für heute schliessen. Ich küsse Deine zarten Backen und streiche Dein Haar.

Dein stets Dich liebende

Boy

* * *